

Unerträglich

Es ist völlig egal, wo genau er sich befindet, unerträglich ist er immer: Der Stau, der sich täglich rund um Haslach auf der B33 bildet. Dass dieser nur durch die Anpassung der Ampelschaltungen in der Ortsdurchfahrt verschwindet, hat wohl auch vor einem Jahr niemand ernsthaft geglaubt. Immer wieder zeigt sich: Der Kollaps lässt sich nur vermeiden, indem der Durchgangsverkehr aus der Stadt geholt wird. Es führt nunmal kein Weg an einer Umfahrung vorbei. Und das nicht nur, um die Haslacher zu entlasten: Unter langen Fahr- (oder Stand-)zeiten leiden die umliegenden Orte genauso wie unter steigendem Verkehrsaufkommen durch clevere Auto- und Lastwagenfahrer, die Nebenstrecken nutzen. Das Problem wird nicht von selbst verschwinden. Bleibt zu hoffen, dass das Regierungspräsidium sein Ziel einhält und Anfang des Jahres endlich die lang erwartete Straßenplanung vorlegt. Dann muss schnell in eine konstruktive Diskussion eingestiegen werden, damit der unerträgliche Zustand irgendwann ein Ende findet.

Am Stau führt kein Weg vorbei. Haslach ist und bleibt ein Flaschenhals für den Durchgangsverkehr auf der B33 – offenbar lässt sich nur variieren, wo genau der Verkehr steht. Das ist belastend für alle Beteiligten.

■ Von Lisa Kleinberger

Haslach. Anlass für die neuerliche Diskussion war eine Vorstellung der derzeitigen Ampelschaltung. Peter Arnold und Roland Gäßler waren seitens des Straßenbauamts im Landratsamt (LRA) Ortenaukreis zur Sitzung gekommen, um über den Stand der Dinge zu informieren.

■ **Stand der Dinge:** Gäßler erinnerte zunächst daran, dass »schon viele Versuche gestartet wurden, um eine Verbesserung zu erreichen«. Er machte aber gleich deutlich: »Eine gute Lösung gibt es nur mit der Umfahrung.« Bei allem anderen könne es lediglich um die Frage gehen, wer den größeren Nachteil hat: Fußgänger oder Fahrzeuge.

Zuletzt sei das Ziel verfolgt worden, die Ortsdurchfahrt möglichst staufrei zu halten. Das hat allerdings zur Folge, dass der Verkehr sich nun an den Ortseingängen staut – das

Problem hat sich lediglich verlagert.

Aufgrund der Dichte der Ampeln – in der gesamten Ortsdurchfahrt befinden sich sechs Knotenpunkte, die durch Signalanlagen geregelt werden – ist die Grüne Welle laut Gäßler nicht gleichzeitig in beide Richtungen machbar. Er schlug vor, die Schaltzeiten anzupassen.

■ **Mühlegrün:** Zum Mühlegrün hin ist in Vorgriff auf die geplante Gemeindeverbindungsstraße nach Fischerbach bereits die Ampelanlage angepasst worden. Ein Bürger hatte in der Frageviertelstunde angeregt, den rechtsabbiegenden Verkehr aus Richtung Fischerbach mit einer Grünpfeil-Regelung auf die B33 auffahren zu lassen, sollte es dort Lücken im Verkehr geben. Dem erteilten die beiden Straßenplaner eine Absage. Der so »unkoordiniert einführende Verkehr« störe durch Rückstauungen wiederum die Grüne Welle.

Frank Obert (CDU) wandte ein, dass der Linksabbiegerverkehr von den Parkplätzen des Fachmarktzentrums ebenso unkoordiniert einfahre. Das bezeichnete Gäßler als »nicht gut«, aber eine weitere Reglementierung könne dort nicht erfolgen. Auf Oberts Bemerkung, das Einfahren via Grünpfeil sei lediglich ein Lü-

ckenschluss entgegengete Gäßler, der Durchfluss werde gestört.

Davide Tamburello (FW) ergänzte, dass die Polizei am Mühlegrün fast keine Unfälle mehr aufnehme, seit die Ampel aufgestellt wurde.



» Ampeln ersetzen nicht die Ortsumfahrung.«

Bürgermeister Philipp Saar

■ **Linksabbiegerspur:** Die Linksabbiegerspur in Richtung Mühlegrün auf der B33 ist kurz bemessen. Das hatten einige Bürger den Straßenplanern bereits vor der Sitzung angetragen. Arnold erklärte, das sei ihm bisher nicht bekannt gewesen. Eine längere Abbiegerspur sei wünschenswert, aber das ginge zu Lasten der Ortsdurchfahrt.

■ **Rechtsabbieger Richtung Hofstetten:** Auf der anderen Seite der Stadt, in der Kreuzung an der Steinacher Straße, stellt sich die Frage: »Warum kann der Verkehr nicht ungehindert nach rechts abbiegen?« (Joachim Prinzbach, FW). Arnold erklärte, ursprünglich sei eine unbeam-

pelte Abbiegespur geplant gewesen, aber für diese gab es keinen Platz. Eine Änderung der Ampelschaltung dort wird aber geprüft und wenn es eine Lösung geben sollte, wird diese laut Gäßler umgesetzt.

■ **Ortsteile:** David Eisenmann (CDU) kritisierte die Funktion der Anlage in der Schleifmattstraße als »Pfortnerampel«. Der Verkehr stauete sich so weit zurück, dass viele Fahrer über Schnelllingen ausweichen.

Dort entstünden »unkoordinierte Situationen«, regelmäßig kollabiere der Verkehr regelrecht. »Es kann ja nicht sein, dass es in Haslach jetzt schön fließt, aber Schnelllingen deutlich darunter leidet.« Eisenmann schlug vor, vielleicht erst die Ampel auf Höhe Blockhaus als Pfortnerampel zu nutzen. Gäßler meinte, zuvor sei das Ziel gewesen, die Ortsdurchfahrt staufrei zu halten. Die Frage sei, wie weit von diesem Ziel wieder abgerückt werden sollte.

In Richtung Bollenbach bereitet die Thematik »Bollenbacher Ei« weiter Sorgen Ortsvorsteher Andreas Isenmann (CDU) sprach diese kurz an, befand aber: »Die Ampeln haben eine Verbesserung im Sinne der Sicherheit gebracht.«

■ Haslach

Stau rund um Haslach löst sich nicht durch Ampeln

Haslach ist und bleibt ein Flaschenhals für den Durchgangsverkehr auf der B33 – offenbar lässt sich nur variieren, wo genau der Verkehr steht. Das ist belastend für alle Beteiligten, wie in der Gemeinderatssitzung am Montagabend deutlich wurde. Peter Arnold und Roland Gäßler waren seitens des Straßenbauamts im Landratsamt (LRA) Ortenaukreis zur Sitzung gekommen, um über den Stand der Dinge zu informieren.



Foto: Kleinberger

■ **Fazit:** »Man kann keine Umgehungsstraße ersetzen – höchstens, indem man eine zweite Spur durch den Ort zieht«, hatte Arnold schon zu Beginn der Debatte gesagt, als es um den Knotenpunkt Mühlegrün ging.

Bürgermeister Philipp Saar dankte Arnold und Gäßler, dass sie sich die Zeit für die Erläuterungen des komplexen Themas genommen hatten. Der Bürgermeister stellte aber auch klar: »Ampeln ersetzen nicht die Ortsumfahrung. Wir können das Verkehrsthema nicht ohne sie lösen.« Es sei wichtig, in dieser Frage eine gemeinsame Lösung zu finden.

► **Kommentar**

INFO

Darum geht's

Bekanntlich ist seit gut einem Jahr eine Grüne Welle in der Haslacher Ortsdurchfahrt geschaltet, um für den Pendelverkehr einen schnellen Verkehrsfluss durch Haslach hindurch zu gewährleisten. Diese erfolgt tageszeitenabhängig – talabwärts von 6 bis 12 Uhr, talaufwärts von 12 bis 20 Uhr. Aufgrund der Kritik an der Wartezeit zu den Randzeiten wird der Zeitraum jetzt auf 7 bis 18.30 Uhr begrenzt.